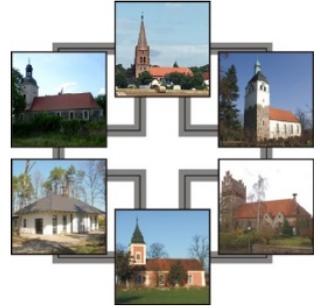


BLÄTTCHEN

Evangelische Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
& Kirchengemeinde Brandenburg-Ost
Nr. 9 - Woche vom 17. bis 23. Mai 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

Es regnet endlich und innerhalb einiger Stunden guckt das Zwiebelgrün aus der Erde. Der beste Zaubertrick aller Zeiten.

Dass das Thermometer in der gleichen Zeit um knapp 20 Grad Celsius fiel, löste bei mir nicht sofort Freude aus.

Und dann war da dieser farbenprächtige Regenbogen und ich las noch einmal den Text vom Blättchen. Die Natur war mit sich im Reinen und der Takt der Regentropfen klang plötzlich wie Musik.

Gegen Kälte von außen helfen ein dicker Pullover und warme Socken. Innerlich war mir nicht kalt, denn ein herzlicher Anruf hatte mich gerade erreicht. „Ich möchte mittun, helfen - wo meine Hilfe gebraucht wird. Ich möchte beim Blättchen verteilen mitmachen.“ Wir sprachen noch eine ganze Weile über die aktuelle Situation, über das Blättchen und über Gottesdienste. Zum Abschied wünschten wir uns gegenseitig einen gesegneten Sonntag.

Mich an der Schöpfung freuen und mit allem und allen verantwortungsvoll umgehen, das ist für mich aktuell Gottesdienst. Gemeinsam in großer Gemeinschaft Gottesdienst feiern, das tun wir seit Wochen: über das Blättchen, das überregionale Läuten am Sonntag, die Gespräche an Telefon und Gartenzaun. Im Gebet sind wir miteinander verbunden.

Einkaufen mit Abstand und Maske vor Mund und Nase - das kann ich gut aushalten. Einen Gottesdienst in der Kirche unter diesen Bedingungen - mag ich mir nicht vorstellen.

Gehen Sie gesegnet in die neue Woche und bleiben Sie behütet,

Ihre Constance Rummland

Sieben und mehr Wochen Zuversicht! **„Haltet euch nicht selbst für klug“**

Lesung aus dem Brief an die Gemeinde in Rom im 16. Kapitel

Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und verflucht sie nicht. Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug.

Gedanken (Frank Muchlinsky, Pastor der Nordkirche und bei evangelisch.de)

Wir befinden uns in der Osterzeit. Fünfundzwanzig Tage lang feiert die Christenheit die totale Verunsicherung, die durch das leere Grab entstand. Wenn der Tod nicht mehr das Ende ist, dann kommt alles ins Wanken, auch der Alltag. Wie soll man denn noch miteinander umgehen, wenn der Tod nichts mehr bedeutet? Es wundert mich gar nicht, dass die ersten christlichen Gemeinden dazu neigten, die Regeln, die sie bislang oft fraglos befolgt hatten, nun über den Haufen werfen zu wollen. Die Vernichtung des Todes hat ähnliche Folgen wie das Hereinbrechen des Todes in Form eines Virus: Verunsicherung.

Wie gut, wenn es in Zeiten solcher Verunsicherung Menschen wie Paulus gibt. Paulus scheint es zu schaffen, für seinen Glauben zu brennen und gleichzeitig einen kühlen Kopf zu bewahren. Immer wieder gibt er in seinen Briefen klare Anweisungen, wie nach seiner Meinung ein geregeltes Leben im Glauben an den Auferstandenen zu führen ist. Der kleine Abschnitt für diese Woche ist nur sieben Verse lang, aber er enthält einundzwanzig Anweisungen, das sind drei pro Vers. Man kann sich davon abschrecken lassen und über die Fülle der Regeln seufzen, die Paulus hier aufstellt. Oder man schaut einmal genau

hin und fragt sich: Was für eine Grundhaltung entsteht, wenn man all diese Imperative befolgt?

Es ist von Liebe die Rede, von einer Liebe, die geradezu darum wetteifert, besonders herzlich zu sein, zuvorkommend und allumfassend: den Geschwistern gegenüber, den Fremden, denen gegenüber, die die Gemeinde verfolgen. Diese Liebe ist emsig, geistreich und brennend. Sie ist voller Mitgefühl. Wer solche Liebe in sich hat, wird sich anstecken lassen vom Lachen wie vom Weinen der anderen. Diese Liebe speist sich aus dem Dienst an Gott und an den Nächsten. Und - das erwähnt der Apostel Paulus ganz zum Schluss - sie macht bescheiden.

Macht euch nicht größer, als ihr seid. „Haltet euch nicht selbst für klug.“ Dieser Satz passt so gar nicht in das, was wir 2000 Jahre später leben. Das Internet hat uns alle zu Experten gemacht. Die größte Enzyklopädie der Welt ist dadurch entstanden, dass jede und jeder daran mitschreiben kann. Und seit wir alle ohne viel Aufwand zu allem öffentlich unsere Meinung verbreiten können, macht sich ein Geist der Besserwisserei breit. Wenn nur genügend Leute behaupten, eine Sache verhalte sich anders, als die Experten es vertreten, dann werden diese Leute sich immer gewisser, dass man ihnen nur etwas vormachen will. Sie halten sich selbst für klug, und dadurch gefährden sie im schlimmsten Fall sich und andere.

Natürlich verbietet Paulus niemandem, selbst zu denken. Es geht ihm darum, seinen Gemeinden in unsicheren Zeiten ein Geländer zu bieten, an dem sie sich festhalten können. ... Meiner Meinung nach sind unter den 21 Vorschriften in unserem Wochentext viele ausgesprochen empfehlenswerte Regeln. Darum schreibe ich diesen Vorschlag: Lesen Sie jeden Tag einmal diese sieben Verse. Spüren Sie beim Lesen, welcher Fingerzeig heute der wichtigste für Sie ist. Dann nehmen Sie sich vor, Ihren Tag an diesem Fingerzeig auszurichten. Halten Sie sich an die Regeln, die uns alle immer noch einschränken, und versuchen Sie auch hier zu erkennen, was über den vielen Vorschriften steht: Fürsorge.

Ich grüße Sie mit einem Gruß von Paulus: „Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“ (Philipper 4,7)

(gekürzt)

Informationen

Pfarrerin

Christiane Klußmann: 033207 32602 oder 0163-3410222

Das Gemeindebüro bleibt geschlossen.

Alexandra Claus ist telefonisch erreichbar:

033207/31649 oder 0151 20612971

Für Ihre Anliegen und Fragen sind wir für Sie da:

* Andreas Erlecke: 01522 5767423

* Constance Rummland: 03382/7419203 oder 0162 231 00 75

* Carsten Schulz: 033207/32042 oder 0170 7722183

* Gabriele Wiesenberg: 033207/31710 oder 0160 94803848

Glocken laden ein

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr läuten in allen Dörfern die Glocken. Sie laden ein, stille zu werden und ein Vaterunser zu sprechen, oder eine Kerze anzuzünden und unseren Impuls zum Sonntag zu lesen.

Möchten Sie unser Blättchen lieber als E-Mail erhalten?

Diesen Wunsch erfüllen wir gern. Melden Sie sich per Mail bei uns: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

Gottesdienste

Der Gemeindegemeinderat hat in seiner Sitzung am 13. Mai beschlossen, vorerst keine Gottesdienste in den Kirchen zu feiern und eine Lockerung der rechtlichen Bedingungen abzuwarten. Erfassungslisten, Maskenpflicht, kein Gesang; vor allem der erforderliche Abstand von 2 Metern zueinander macht es unter Umständen möglich, dass Gottesdienstbesucher wieder nach Hause geschickt werden müssen.

Lassen Sie uns deshalb solidarisch zu Hause bleiben und weiterhin in unserer großen Gemeinschaft Gottesdienst feiern. Das sonntägliche Läuten und unser Blättchen verbinden uns; zu Gottesdiensten in Rundfunk und Fernsehen sind wir eingeladen.

Impressum: Das BLÄTTCHEN erscheint als kostenloser Gemeindebrief des Pfarrsprengels Emster-Havel, Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de, Auflage: 600 Stück

Die Seite nicht nur für Kinder

Am Donnerstag (21. Mai) feiern wir Himmelfahrt. Diese kleine Andacht könnt Ihr mit Eurer Familie feiern oder sie einfach nur lesen.

- Wenn Ihr mögt, zündet gemeinsam eine Kerze an.
- Nun könnt Ihr miteinander einen Psalm sprechen (Psalm 139)
Gott, du kennst mich.
Du siehst mich, wenn ich sitze.
Du weißt, wenn ich stehe.
Du kennst meine Gedanken.
Du weißt, was durch meinen Kopf geht.
Du siehst, was ich in der dunklen Nacht mache.
Deine Augen sehen mich am Tag.
Ja, du kennst meine Geheimnisse.
Du kennst mich, Gott, du selbst hast mich gemacht;
Wunderbar hast du mich gemacht.
Ich danke dir!

- *Stellt Euch vor, Ihr trefft die Freunde (die Jünger) von Jesus. Ihr esst und trinkt miteinander und dann beginnen sie zu erzählen, manchmal alle durcheinander.*

Jesus war uns doch schon öfter erschienen: als er in unserem Versteck plötzlich vor uns stand ... „Friede sei mit euch“, hat er gesagt. Auf dem Weg nach Emmaus, als wir ihn erkannt haben, als er für Brot und Wein das Dankgebet gesprochen hat. Oder auf dem See, als wir plötzlich so viele Fische fingen. Aber diesmal war es anders. Ich spürte ihn in mir, seinen Segen. Jeder von uns spürte ihn. Als er seine Hände emporgehoben hatte, da ging ein Schauer durch uns hindurch. Und unwillkürlich beugten wir die Knie, einer nach den anderen. Ja, und wir verneigten uns. Das hatten wir noch nie getan. Das war ein wunderbar-heiliger-geheimnisvoller Moment.

Ich hörte seine Stimme in mir.
Und ich auch!
Ja, ich auch, ich hörte sie ganz deutlich!
Dann sagte er zu mir: Du bist geborgen.
Zu mir hat er gesagt: Du bist Gottes geliebtes Kind.
Und zu mir: Empfange die Kraft.
Zu mir: Mache dich auf!
Zu mir: Bleibe behütet.
... Er hält dich bei seiner Hand.
... Friede mit dir.

Die Jünger schweigen. Jeder spürt, wie es war.

Johannes erzählt weiter: Und dann: Stille

Und schließlich tauchten wir aus unserer Versunkenheit auf, sahen uns um, sahen uns an und lasen in unseren stummen Blicken den gleichen Ausdruck von Staunen.

Dann versuchten wir, Jesus mit unseren Augen wieder zu finden.

Wir schauten dahin, wo er bis eben noch war.

Aber wir konnten ihn nicht sehen.

So sehr wir unsere Augen anstregten, wir konnten nicht beobachten, was genau geschah.

Die Minuten verrannen, der Dunst lichtete sich.

Schließlich klarte es auf.

Und da sahen wir sie: Lichtgestalten, wie Engel.

Wir hörten ihre Worte: Der Himmel hat ihn aufgenommen.

Seht nicht länger empor. Ihr vertut eure Zeit.

Geht und tut, was er getan hat. Dann ist er bei euch.

• Gebet

Guter Gott, von deiner Liebe sind wir getragen,
von deiner Liebe unter uns Menschen leben wir.

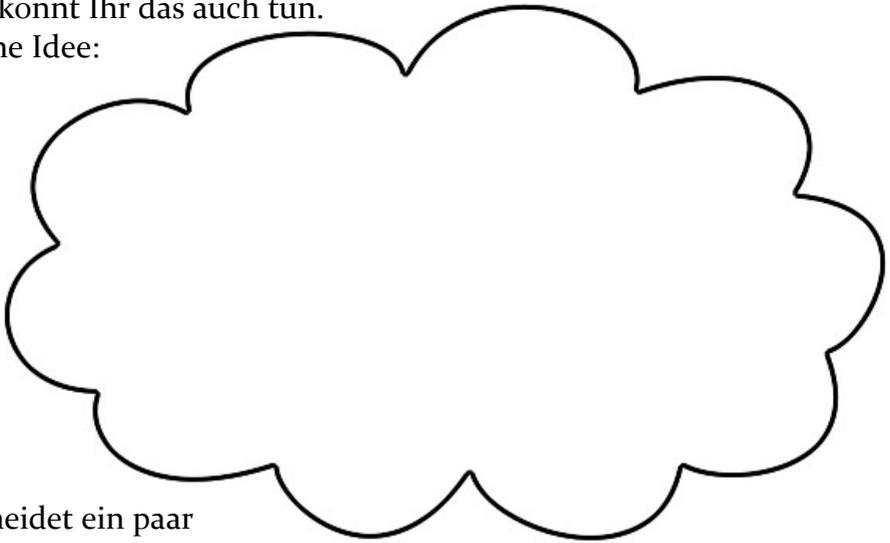
Lass unsere kleine Gemeinschaft der Familie stets diese Liebe spüren.
Steh uns bei, wenn wir in Zeiten COVID 19 besonderen Belastungen
ausgesetzt sind.

Amen.

• Segen

So wie Jesus seinen Freunden einen persönlichen Segen zugesprochen hat, könnt Ihr das auch tun.

Meine Idee:



Schneidet ein paar dieser Wolken aus und malt sie schön an. Denkt Euch selber Segensworte aus oder schreibt eins aus der Geschichte darauf. Ich schreibe Euch auch noch zwei Segensworte. Das erste steht in der Bibel, im Alten Testament, im 4. Buch Mose, das zweite hat ein uns unbekannter Dichter geschrieben.

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Gottes Liebe wärme dich, Gottes Gegenwart umstrahle dich,
Gottes Geist möge in dir sein. Gottes Kraft soll in dir wirken.
Gottes Zärtlichkeit soll dich beschützen.
Gottes Friede soll dich umgeben.

Lösung aus Blättchen Nr. 8:

1. Hase, 2. Topf, 3. Mofa, 4. Zopf, 5. Zaun, 6. Baum, 7. Ente, 8. Gans = Hoffnung

Quellen:

Geschichte nach: © Kindergottesdienst Nordelbien, Einmal im Monat, Juni 2011, verändert
Rätsel: Paul, M.& Volkmann, Chr. (Hrsg.) (2000). Der Lösung auf der Spur. Dillenburg, CV

Bilder-Kreuzwörter - Zu jedem Blatt ein Baum

Wie schön, draußen ist alles wieder grün und wir können die Bäume wieder an ihren Blättern erkennen. Findet Ihr für jedes Blatt den richtigen Namen? Die Lösung ergibt ein Wort, das Jesus gesagt hat.

Natürlich könnt Ihr auch noch alles schön ausmalen.

Herzliche Grüße, bleibt behütet, Eure Gabi Wiesenberg.

The crossword puzzle grid is as follows:

K	A				5	14	1	
		3						S
E	R		10	15				C ₆
				B				
				E				
L ₁₁							B	
				8				
N	U		S ₁₃			9	16	4
							C	
		12	C ₂	H				7
				S	P			

ZITTERPAPPEL